

Leserbrief an "Kurier" - Juni 2003

Am 9. Juni 2003 erschien auch im "Kurier" ein Artikel zur "Affäre Baudis" (dieser Artikel ist nicht mehr online verfügbar).

Der Text unseres Leserbriefs:

Wir beziehen uns auf Ihren Artikel im Kurier vom 9.6.2003 "Sex-Skandal erschüttert Frankreich" im Chronik Teil.

Ausdrücklich möchten wir festhalten, es geht uns nicht um die Person Dominique Baudis, sondern um die prinzipielle Handlungsweise. Über die Schuld oder Unschuld von Baudis müssen ordentliche Gerichte urteilen. Sie haben in dem Artikel nahezu unkommentiert Anschuldigungen übernommen, sind jedoch die Beweise dafür schuldig geblieben. Sie reißen sich damit in eine Kampagne medialer Vorverurteilung ein, die nicht zuletzt wegen des rechtlichen Grundsatzes „keine Strafe ohne rechtskräftigem Urteil“ entschieden abzulehnen ist.

Noch bedenklicher ist jedoch der von Ihnen hergestellte Konnex zwischen Sadomasochismus und psychischer Krankheit, zwischen Sadomasochismus und Kindesmissbrauch. Ob dies in der Absicht geschah, unter Ihren Lesern Stimmung gegen Dominique Baudis zu machen oder einfach aus Unvermögen, mit dem Thema Sadomasochismus neutral umzugehen, können und wollen wir nicht beurteilen. Als auflagenstarke Zeitung sind Sie jedoch verpflichtet, persönliche Meinungen und nackten Fakten strikt zu trennen.

Mit ihrem Artikel, durch abfällige Sprache und mediale Vorverurteilung beeinflussen sie nicht nur die Meinung über die betroffenen Personen, sondern auch das öffentliche Bild über SadomasochistInnen. Sie schaden damit einer ganzen Menschengruppe, die mit dem Fall Baudis nichts zu tun hat.

Vergewaltigung, Missbrauch von Minderjährigen, Mord entsprechen definitiv nicht dem sadomasochistischen Grundsatz von „safe, sane & consensual“ (sicher, mit gesundem Menschenverstand und im gegenseitigen Einvernehmen) und haben mit Sadomasochismus nichts zu tun.

Wie bei allen Berichten sollte auch hier das nötige Hintergrundwissen recherchiert werden, um objektiv und sachlich informieren zu können:

Menschen, die sadomasochistische Praktiken nicht im Einvernehmen mit dem Partner ausüben, sind simple Gewalttäter, sie haben weder mit dem Begriff Sadomasochismus etwas gemein noch mit den für alle SadomasochistInnen unerlässlichen Grundsätzen „safe, sane & consensual“. Diese Gewalttäter mögen psychisch krank sein, Sadomasochisten sind dies nicht. Sadomasochisten sind sehr wohl in der Lage, ihre spezielle Form der Liebe und Sexualität auszuleben ohne Unbeteiligte, und ganz bestimmt nicht Kinder, damit zu konfrontieren.

Wir hätten uns gefreut, hätte der Kurier den Mut zu einer sachlich-objektiven Berichterstattung gefunden.

Wenn Sie daran interessiert sind, SadomasochistInnen in Österreich, unser Leben und unsere Art zu lieben kennenzulernen, dann laden wir Sie herzlich zu einer unserer Informationsveranstaltungen oder zu einem persönlichen Gespräch ein.

Weitere Informationen zum Thema Sadomasochismus finden Sie auf unserer Website <http://www.schlagartig.at/> und unter <http://www.datenschlag.org/>.

Besonders interessant für Pressevertreter ist der Text <http://www.datenschlag.org/txt/presse.html>.

Schlagartig! Sadomasochismus-Organisation Österreich